

Gottesdienste

Schüpfheim - Flühli - Sörenberg

Freitag, 1. Juli - Herz-Jesu-Freitag			
Schüpfheim	08.00	Stille Anbetung	
	09.00	Eucharistiefeier	

Samstag, 2. Juli

Schüpfheim 09.00 Eucharistiefeier/Gedächtnisse

14. Sonntag im Jahreskreis

Samstag,	2.	Juli
----------	----	------

Schüpfheim 17.45 Rosenkranz

18.30 Kommunionfeier Sörenberg 19.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 3. Juli

Schüpfheim 09.30 Festgottesdienst/Pfarreichilbi: 200 Jahre Kirchweihe, Livestream

09.30 Live-Übertragung ins WPZ

Flühli 10.00 Eucharistiefeier

10.00 Chinderfiir im Pfarreiheim

Dienstag, 5. Juli

Sörenberg 08.00 Eucharistiefeier Schüpfheim 09.00 Wortgottesfeier

Mittwoch, 6, Juli

Flühli 09.00 Eucharistiefeier, Kapelle St. Loi

Donnerstag, 7. Juli

Schüpfheim 16.00 Kommunionfeier im WPZ

Freitag, 8. Juli

Flühli 08.30 Schulschlussgottesdienst Sörenberg 09.00 Schulschlussgottesdienst Schüpfheim 14.00 Schulschlussgottesdienst

15. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 9. Juli

Schüpfheim 17.45 Rosenkranz

18.30 Eucharistiefeier/Gedächtnisse

Sörenberg 19.30 Kommunionfeier/Gedächtnisse Schüpfheim 20.00 Eucharistiefeier, Kapelle St. Josef

Sonntag, 10. Juli

Schüpfheim 08.45 Lagersegen Jungwacht

09.30 Kommunionfeier, Livestream09.30 Live-Übertragung ins WPZ

Sörenberg 10.00 Eucharistiefeier, Salwideli Flühli 10.00 Kommunionfeier/Gedächtnisse,

mit Kirchenchor

Schüpfheim 20.00 Eucharistiefeier, Finishütten

Schüpfheim 08.30 Lagersegen Blauring

Dienstag, 12. Juli

Schüpfheim 09.00 Wortgottesfeier

Sörenberg 09.30 Eucharistiefeier, Salwideli

Mittwoch, 13, Juli

Flühli 09.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 14. Juli

Schüpfheim 16.00 Eucharistiefeier im WPZ

16. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 16. Juli

Schüpfheim 17.45 Rosenkranz

18.30 Eucharistiefeier/Gedächtnisse

Sörenberg 19.30 Kommunionfeier

Sonntag, 17. Juli

Schüpfheim 09.30 Eucharistiefeier, Livestream

09.30 Live-Übertragung ins WPZ

Flühli 10.00 Kommunionfeier

Dienstag, 19. Juli

Sörenberg 08.00 Eucharistiefeier Schüpfheim 09.00 Wortgottesfeier

Mittwoch, 20. Juli

Flühli 09.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 21. Juli

Schüpfheim 15.45 Stationengottesdienste im WPZ

17. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 23. Juli

Schüpfheim 17.45 Rosenkranz

18.30 Kommunionfeier

Sörenberg 19.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 24. Juli

Schüpfheim 09.30 Kommunionfeier, Livestream

09.30 Live-Übertragung ins WPZ

Flühli 10.00 Eucharistiefeier

Schüpfheim 10.30 ökumenischer Gottesdienst

in der Sägerei Fontanne

Dienstag, 26. Juli

Schüpfheim 09.00 Wortgottesfeier

Sörenberg 09.30 Eucharistiefeier, Salwideli

Mittwoch, 27. Juli

Flühli 09.00 Eucharistiefeier

Freitag, 29. Juli

Schüpfheim 11.00 Eucharistiefeier, WPZ

18. Sonntag im Jahreskreis Samstag, 30. Juli

Schüpfheim 17.45 Rosenkranz

18.30 Eucharistiefeier

Sörenberg 19.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 31. Juli

Schüpfheim 09.30 Eucharistiefeier, Livestream

09.30 Live-Übertragung ins WPZ

Flühli 10.00 Eucharistiefeier

Gottesdienst-Livestreams aus Schüpfheim

siehe www.pastoralraum-oe.ch unter Gottesdienste/Liveübertragungen oder über diesen QR-Code:



Opferansagen Juli

2./3. Juli: Jungwacht/Blauring im Pastoralraum

Blauring und Jungwacht Schüpfheim und die Jubla Escholzmatt gehen gleichzeitig in der 1. und 2. Sommerferienwoche (11. bis 23. Juli) ins Lager. Die Jungwacht Schüpfheim reist nach Appenzell, ihr Motto ist «1291 Uri, Schwyz und Appenzell». Der Blauring Schüpfheim zeltet in Seeberg, an der Kantonsgrenze Solothurn-Bern. Das Motto ist «Hilf dem Detektiv Klee am Burgäschisee». Die Jubla Escholzmatt schlägt ihre Zelte in Valendas GR auf. Das Motto ist «Weihnachtsmann & Co. KG». Der finanzielle Aufwand für ein Sommerlager ist recht hoch. Mit Ihrer Unterstützung leisten Sie einen Beitrag an zwei unvergessliche Lagerwochen.

9./10. Juli: Verein Kovive

Armut in der Schweiz – für viele immer noch ein Tabuthema. Aber sie existiert, vor allem bei Familien mit mehr als zwei Kindern oder Alleinerziehenden. Wer am meisten unter einem knappen Familienbudget leidet, sind die Kinder. Kovive bietet Kindern und Jugendlichen ein spannendes und abwechslungsreiches Ferienprogramm an. In den Kovive-Camps erleben die Teilnehmenden Spass und Abenteuer. Unbeschwerte Ferienmomente, das können wir mit unserem Spendenbeitrag ermöglichen.

16./17. Juli: Brücke - Le Pont

Zwei Drittel aller Jugendlichen in Honduras haben keine Arbeitsstelle. Um dies zu ändern, bietet das Projekt «Fuerza Juvenil» 660 jungen Frauen und Männern Kurse in Berufszweigen wie Motorradmechanik, Kosmetik oder Detailhandel an. In allen Kursen erwerben die Jugendlichen neben fachlichen auch soziale Kompetenzen. Nach dem Abschluss hilft ihnen das Projektteam bei der Suche nach einer Stelle oder einem Praktikum. Gleichzeitig lernen die Jugendlichen, eine Vorbildrolle für ihre Altersgenoss/innen zu übernehmen, sich in Jugendgruppen zu organisieren und Gemeinschaftsprojekte umzusetzen.

23./24. Juli: miva - Transporthilfe

Am 24. Juli feiert die Kirche den Gedenktag des heiligen Christophorus, welcher auch der Schutzpatron der Hilfsorganisation miva ist. Diese setzt sich für Benachteiligte in ausgewählten Ländern des Südens ein. Sie unterstützt die professionelle Beschaffung und den Einsatz von Transport- und Kommunikationsmitteln und der dazugehörigen Infrastruktur, damit die Begünstigten ihre Lebenssituation aus eigener Kraft verbessern können.

30./31. Juli: Schule Mafinga, Tansania: Brunnenbau

Pfarrer Basil Mzena verbrachte viele Jahre seine Ferien auf Heiligkreuz und übernahm die Gottesdienste für Bruder Crispin Rohrer, wenn dieser in den Ferien weilte. Pfarrer Basil ist heute Rektor des Seminars Mafinga, Tansania, wo 300 Studenten ihre Matura absolvieren können, darunter auch solche, die ein Stipendium benötigen. Letztes Jahr wurde ein Drittel der Absolventen Priesteramtskandidaten. Seit Anfang April gibt es kein Wasser mehr im Seminar. Die Situation ist prekär und der Bau eines Brunnens dringend nötig. Mit unserer Kollekte unterstützen wir den Brunnenbau für die Schule.

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Titelbild: Auch wenn die Stimmung im letztjährigen Sommerlager der Jubla Äschlismatt trotz Regen und Schlamm ganz offensichtlich nicht gelitten hat, so hoffen wir doch für die beiden Lagerwochen in diesem Jahr auf etwas trockeneres Wetter. Foto: zVg

Gottesdienste

Escholzmatt - Wiggen - Marbach

Freitag, 1. Juli - Herz-Jesu-Freitag

Escholzmatt 19.05 Rosenkranz

19.30 Eucharistiefeier mit Segnungen

14. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 2. Juli

Marbach 17.00 Kommunionfeier

Escholzmatt 19.30 Eucharistiefeier/Gedächtnisse.

Abschlussgottesdienst 9. Klasse,

Livestream

Sonntag, 3. Juli

09.00 Eucharistiefeier Marbach

10.30 Eucharistiefeier/Gedächtnisse Wiggen

Dienstag, 5. Juli

Escholzmatt 13.30 ökum. Schulschlussgottesdienst

Mittwoch, 6, Juli

Escholzmatt 08.45 Rosenkranz

09.15 Kommunionfeier

Freitag, 8. Juli

Marbach 07.55 ökum. Schulschlussgottesdienst

19.30 Eucharistiefeier

Samstag, 9. Juli

Escholzmatt 09.00 Eucharistiefeier/Gedächtnisse

15. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 9. Juli

Marbach 17.00 Kommunionfeier

19.30 Kommunionfeier Wiggen

Sonntag, 10. Juli

Marbach 09.00 Eucharistiefeier

Escholzmatt 10.30 Eucharistiefeier, Livestream

Montag, 11. Juli

Escholzmatt 09.00 Jubla-Lagersegen

Mittwoch, 13. Juli

Escholzmatt 08.45 Rosenkranz

09.15 Eucharistiefeier

Freitag, 15. Juli

Marbach 19.30 Eucharistiefeier 16. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 16. Juli

Marbach 17.00 Kommunionfeier

19.30 Kommunionfeier Wiggen

Sonntag, 17. Juli

09.00 Eucharistiefeier Marbach

Escholzmatt 10.30 ökum. Gottesdienst, Sunnematte

Mittwoch. 20. Juli

Escholzmatt 08.45 Rosenkranz

09.15 Kommunionfeier

Freitag, 22, Juli

Marbach 19.30 Eucharistiefeier

17. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 23. Juli

Marbach 17.00 Eucharistiefeier Wiggen 19.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 24. Juli

Marbach 09.00 Eucharistiefeier

Escholzmatt 10.30 Eucharistiefeier, Livestream

Montag, 25. Juli

Escholzmatt 09.30 Eucharistiefeier/Patrozinium

heiliger Jakobus

Dienstag, 26. Juli

Escholzmatt 09.30 Eucharistiefeier/Patrozinium

heilige Anna, Schwendelberg

Mittwoch, 27. Juli

Escholzmatt 08.45 Rosenkranz

09.15 Kommunionfeier

Freitag, 29. Juli

Marbach 19.30 Eucharistiefeier

18. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 30. Juli

Marbach 17.00 Eucharistiefeier 19.30 Eucharistiefeier

Wiggen

Sonntag, 31. Juli

Marbach 09.00 Eucharistiefeier, Schärligkapelle

Escholzmatt 10.30 Eucharistiefeier, Livestream

Gottesdienst-Livestreams aus Escholzmatt

siehe www.pastoralraum-oe.ch unter Gottesdienste/Liveübertragungen oder über diesen QR-Code:



Leitgedanke

Auf zu neuen Abenteuern

Beinahe vier Jahre ist es nun her, seit ich am 1. August 2018 meine Arbeit im ehemaligen Pastoralraum Mittleres Entlebuch beginnen durfte. Es war dies der Anfang meiner zweijährigen Berufseinführung und dann auch mein erster Dienst als hauptamtlicher Mitarbeiter im Weinberg des Herrn. Ende Juli werde ich nun meine Anstellung hier beenden und ab Herbst als Pfarreiseelsorger in der Stadt Bern wirken.

Wenn ich an die vergangenen vier Jahre denke, so darf ich auf eine facettenreiche Zeit zurückblicken. Dazu gehören naturgemäss unterschiedliche Herausforderungen – besonders zu Beginn meines Wirkens (Umzug an einen fremden Ort, theologische und liturgische Auseinandersetzungen, der Religionsunterricht besonders im ersten Jahr …). Je näher der Abschied aber nun rückt, desto mehr bleibt einfach ein Gefühl der Dankbarkeit.

Dankbar bin ich für das grosse Wohlwollen, das mir von Beginn weg aus den Räten und Teams entgegengebracht worden ist, und für die wertvolle Zusammenarbeit mit den Sekretariaten, den Sakristanendiensten, im Katecheseteam und vielen anderen.

Dankbar bin ich für die kostbaren Freundschaften und schönen Begegnungen, die ich in diesen vier Jahren habe erfahren dürfen.

Dankbar bin ich auch für das gemeinsame Unterwegssein in Hausbesuchen, mit den mir anvertrauten Schülerinnen und Schülern sowie mit meinen Firmlingen. Dankbar bin ich jenen Gruppierungen, die ich speziell begleiten und mit denen ich manchen Gottesdienst gestalten durfte: dem Kirchenchor und der Frauengemeinschaft Flühli sowie natürlich unseren supertollen Ministrantinnen und Ministranten.

Dankbar bin ich auch für die Zusammenarbeit mit unseren Priestern, meiner Mittheologin Katka und natürlich meinem Chef, Urs Corradini – besonders für seine kompetente Begleitung in diesen vier Jahren.

Und dankbar bin ich schliesslich euch allen, die wir uns so viele Male um unseren Herrn und Heiland versammelt haben; gemeinsam durften wir in diesen vier Jahren Kirche sein und miteinander am Reich Gottes bauen.

In einem Zeitungsinterview habe ich einmal gesagt, dass zum kirchlichen Dienst auch eine gewisse «Heimatlosigkeit um Christi willen» gehöre. Einmal mehr spüre ich mit Wehmut die Wahrheit dieser Aussage, da ich nun wieder ein Stück Heimat zurücklassen werde.

Danke für alles! Bleiben wir verbunden ...

Gottes Segen, Ihr und euer Peter Bader, Pfarreiseelsorger

Peter Bader feiert am Sonntag, 31. Juli, zum letzten Mal in unserem Pastoralraum Gottesdienst, und zwar um 09.30 Uhr in der Pfarrkirche Schüpfheim. Herzliche Einladung!



Pastoralraum

Sommerlager von Jungwacht und Blauring

In den ersten beiden Sommerwochen verreisen Jungwacht und Blauring Schüpfheim und die Jubla Äschlismatt in ihre Sommerlager.

Die Jungwacht Schüpfheim verabschieden wir am Sonntag, 10. Juli,

um 08.45 Uhr in der Pfarrkirche Schüpfheim mit dem Lagersegen. Sie reist anschliessend für zwei Wochen nach Appenzell.

Der Blauring Schüpfheim kommt am Montag, 11. Juli, um 08.30 Uhr in die Pfarrkirche Schüpfheim, um den Segen für sein Lager zu empfangen. Die Blauringmädchen werden anschliessend am Burgäschisee an der Kantonsgrenze Bern-Solothurn ihre Zelte aufschlagen.

Die Jubla Äschlismatt wird ebenfalls am Montag, 11. Juli, ins Lager verabschiedet. Den Lagersegen empfangen die Kinder und Jugendlichen in der Pfarrkirche Escholzmatt um 09.00 Uhr. Anschliessend reisen sie für zwei Wochen nach Valendas/GR.

Wir wünschen allen Leiter/innen und Kindern ein erlebnisreiches und unfallfreies Lager.



Ruedi Vogel: Priesterjubiläum und Verabschiedung

Am 29. Juni vor 60 Jahren ist Ruedi Vogel zum Priester geweiht worden. Dazu gratuliere ich dir, lieber Ruedi, im Namen der Pfarreien des ganzen Pastoralraums sehr herzlich. Ich danke dir für deine treuen Dienste, die du als Priester in unseren Pfarreien geleistet hast. Nach deiner Zeit als Pfarrer von Escholzmatt und Wiggen hast du in Schüpfheim Wohnsitz genommen.

Du hattest nicht im Sinn, ein ruhiges Leben als Pensionierter zu führen, sondern hast angeboten, als Priester in den Pfarreien des Mittleren Entlebuchs mitzuhelfen, sofern wir dich brauchen können. Und das konnten wir wirklich: Vor neun Jahren, im September 2013, hast du erstmals mit uns Gottesdienst gefeiert. Bis vor wenigen Wochen hast du mitgeholfen, dass wir in Schüpfheim, Flühli und Sörenberg regelmässig Eucharistie feiern konnten. An vielen Sonntagen hast du Priesteraushilfen geleistet und dabei stets anregende Predigten gehalten. Regelmässig hast du im Wohn- und Pflegezentrum Gottesdienste übernommen und an Herz-Jesu-Freitagen und bei Gedächtnisgottesdiensten in der Pfarrkirche Schüpfheim Eucharistie gefeiert. Oft hast du in Flühli den Pfarreigottesdienst am



Mittwoch gefeiert. Wir durften dich auch rufen, wenn jemand das Sakrament der Krankensalbung wünschte oder ein Beichtgespräch. In diesen Jahren bist du sehr häufig mit mir unterwegs gewesen; wir haben viele Gottesdienste gemeinsam gefeiert; du warst der Zelebrant, und ich konnte meinen Dienst als Diakon wahrnehmen.

Auf den Fahrten nach Flühli und Sörenberg haben wir stets spannende Diskussionen geführt über kirchliche, theologische, aber auch politische Themen. Du warst mir immer ein guter Berater in praktischen Fragen, die sich bei der Leitung der Pfarreien und des Pastoralraums stellten – mit deiner guten Kenntnis der Entlebucher/innen und deiner langjährigen Erfahrung als Pfarrer. Und am Hirseggstutz hast du regelmässig (auch bei sommerlichen

Temperaturen) gefragt, ob ich die Schneeketten dabei habe, nachdem wir einmal an einem 2. Februar auf dem Weg zum Gottesdienst in Sörenberg dort ebendiese montieren mussten und prompt zu spät zum Gottesdienst kamen

Lieber Ruedi, du bist mir und meiner Familie in diesen Jahren ein guter Freund geworden. Wir danken dir für alles.

Schweren Herzens müssen wir dich jetzt ziehen lassen, da deine Kräfte Einsätze im bisherigen Rahmen nicht mehr zulassen. Du bist dabei, dich im Alters- und Pflegezentrum Sunnematte in Escholzmatt einzuleben. Wie du hoffe ich, dass du dort noch viele Gottesdienste mit den Bewohner/innen feiern kannst.

Ich freue mich, dass du am 3. Juli nochmals nach Schüpfheim kommst, um mit uns Gottesdienst zu feiern. Es ist der Chilbigottesdienst aus Anlass des 200. Weihetages der Pfarrkirche. Er gibt uns zugleich Gelegenheit, dein diamantenes Weihejubiläum zu feiern und uns richtig von dir zu verabschieden. Alles Liebe und Gottes Segen!

Urs Corradini, Pastoralraumleiter

Abschiedsgottesdienst für und mit Ruedi Vogel mit anschliessendem Chilbi-Apéro: Sonntag, 3. Juli, 09.30 Uhr, Pfarrkirche Schüpfheim.

Verabschiedung von Peter Bader

Am Sonntag, 31. Juli, feiert Peter Bader in der Pfarrkirche Schüpfheim zum letzten Mal mit uns Gottesdienst in seiner Funktion als Pfarreiseelsorger. Bei der Firmung am 11. September wird er nochmals da sein, um seine Firmgruppe zu begleiten.

Vor vier Jahren durften wir Peter Bader bei uns in Pfarrei und Team begrüssen. Gerade erst hatte er sein Theologiestudium mit dem Master abgeschlossen, nachdem er bereits ein Elektroingenieur-Studium absolviert hatte. Bei uns machte er seine ersten Erfahrungen als Pfarreiseelsorger in den verschiedenen Bereichen der Pastoral. Während zwei Jahren besuchte er die Berufseinführung des Bistums Basel, die als Nachdiplomstudium in Verbindung mit der Theologischen Fakultät der Universität Luzern organisiert war.

Peter brachte seine eigene Farbe in unser Team und unsere Pfarreien. Er liess uns an seiner Frömmigkeit teilhaben und hat manche Runde mit seinem Humor erfreut. Während er in der Liturgie rasch zu Hause war und diese mit seinem eigenen Stil prägte, musste er sich beim Religionsunterricht ziemlich reinknien. Umso schöner ist es zu sehen, wie er sich in diesem Bereich immer besser zurechtgefunden hat und er heute von sich sagt, dass er gerne mit den Viertklässler/innen und den Firmlingen auf der Oberstufe unterwegs ist.

Nun zieht Peter weiter. Er übernimmt eine Pfarreiseelsorgerstelle in der Stadt Bern und wird dort neue Erfahrungen sammeln können. Im Namen der Pfarreien des Seelsorgeraums SFS und der Kirchenräte danke ich dir, lieber Peter, für alles, was du für uns und mit uns gearbeitet hast. Es war spannend, mit dir unterwegs zu sein, und bestärkend, dein begeistertes Christsein mitzuerleben.



Während vier Jahren hat Peter in unserem Pastoralraum zahlreiche Gottesdienste gefeiert, Predigten gehalten, Unterrichtsstunden erteilt und seelsorgerliche Dienste geleistet.



Dass Peter ein grosses Gesangstalent besitzt, bewies er nicht nur bei seinen Auftritten auf der Operettenbühne Burgäschi, sondern regelmässig auch in den Gottesdiensten.



Wenn Peter mit im Boot war, war für Unterhaltung immer gesorgt – hier mit zwei Katechetinnen beim Vorbereiten für das Sternsingen.



Die Arbeit und der Kontakt mit den Ministrant/innen in Schüpfheim, Flühli und Sörenberg waren Peter ein grosses Anliegen und eine Freude.

Lieber Peter, ich wünsche dir alles Gute und Gottes Segen auf deinem weiteren beruflichen und privaten Lebensweg.

Urs Corradini, Pastoralraumleiter

Abschiedsgottesdienst für und mit Peter Bader mit anschliessendem Apéro: Sonntag, 31. Juli, 09.30 Uhr, Pfarrkirche Schüpfheim.



So haben wir Peter kennengelernt: mit viel Humor, Freundlichkeit und Herz.

Schüpfheim

Gedächtnisse

Samstag, 2. Juli, 09.00 Uhr Dreissigster für Josef Portmann, Bodnig 3.

Jahrzeiten:

Theodor und Marie Zemp-Roos und Sohn Fridolin, Schwändili. Franz Schöpfer, Underberg 2. Rita und Heinz Portmann-Steiner, früher Aurora. Marie und Josef Portmann-Wicki und ihre verstorbenen Angehörigen, Chlosterweg 4.

Gedächtnisse:

Rosa Felber, Gütsch 4, Wolhusen. Hermann und Emma Zemp-Felder, Trüebebach 17.

Samstag, 9. Juli, 18.30 Uhr

Jahrzeit für Josef Schmid-Eicher und Angehörige, Moosmatte.

Samstag, 9. Juli, 20.00 Uhr, Kapelle St. Josef, Oberberg Gedächtnis für Dr. Josef Felder, Sälistrasse 31. Luzern.

Samstag, 16. Juli, 18.30 Uhr Jahrzeit für Jakob und Hedy Wicki-Felder, Flühlistrasse 35.

Getauft

Juna Felder, Tochter des Tobias Felder und der Pascale Felder geb. Emmenegger, Schächli 28.

Gott begleite und beschütze Juna auf ihrem Lebensweg.

Opferergebnisse Mai

50
70
30
90
65

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

200 Jahre Kirchweihe Chilbi-Gottesdienst



Am 30. Juni vor 200 Jahren – über zehn Jahre nach Abschluss der Bauarbeiten – wurde die Pfarrkirche Schüpfheim vom päpstlichen Nuntius Erzbischof Ignazio Nasalli geweiht. Aus diesem Anlass feiern wir am Sonntag, 3. Juli, um 09.30 Uhr einen Chilbigottesdienst in unserer schönen 200-jährigen Pfarrkirche.

Verabschiedung

und Priesterjubiläum Ruedi Vogel

Im Chilbigottesdienst feiern wir das diamantene Priesterjubiläum von Ruedi Vogel. Zudem verabschieden wir ihn als Aushilfspriester (siehe dazu vorne auf Seite 6). Wenn es seine Gesundheit zulässt, feiert er mit uns Eucharistie.

Bibelübergabe an die Sechstklässler/innen

Zudem begrüssen wir im Chilbigottesdienst die Sechstklässler/innen. Sie erhalten am Schluss des Gottesdienstes eine Bibel als Geschenk der Pfarrei und einen besonderen Segen zum Übertritt in die Oberstufe.

Ein bisschen Chilbi-Flair

Im Anschluss lädt der Pfarreirat zu einem Apéro ein. Die Fyrabemusik wird ein Ständchen spielen. Für Kinder wird ein Zügli bereit stehen, das zu einer kleinen Ausfahrt einlädt.



Schulschlussgottesdienst

Am Freitag, 8. Juli, feiern wir mit allen Schüler/innen der Volksschule und ihren Familien um 14.00 Uhr einen ökumenischen Gottesdienst zum Schulschluss, so wie wir das vor der Corona-Pandemie gemacht haben. Eine Gruppe aus den Abschlussklassen bereitet den Gottesdienst vor und gestaltet ihn musikalisch.

Ökumenischer Gottesdienst bei der Sägerei Fontanne

Der Naglerklub Hasle und Umgebung lädt im Sommer jeweils zu einem ökumenischen Gottesdienst ein, dies im Kontext des Naglerturniers an der Fontanne. Der Gottesdienst beginnt am Sonntag, 24. Juli, um 10.30 Uhr in der Halle der Sägerei Fontanne.



Allen einen frohen Sommer mit vielen erfrischenden Augenblicken!

Flühli

Gedächtnisse

Sonntag, 10. Juli, 10.00 Uhr Dreissigster für Rosmarie Wicki-Duss, WPZ Schüpfheim, früher Steinibach.

Verstorben

Am 3. Juni verstarb im Alter von 77 Jahren *Rosmarie Wicki-Duss*, WPZ Schüpfheim, früher Steinibach.

Gott schenke der Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen Trost.

Opferergebnisse Mai

Sonntagsopfer:

550.30
229.80
221.90
72.15
102.30
120.15

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Chinderfiir



Zur letzten Feier vor den Sommerferien sind am Sonntag, 3. Juli, um 10.00 Uhr noch einmal alle Kinder von der Basisstufe bis zur 4. Klasse ins Pfarreiheim eingela-

den. Das Thema lautet «Schmetterlingsblume».

Schulschlussgottesdienst

Der Schulschlussgottesdienst kann dieses Jahr am Freitag, 8. Juli, um 08.30 Uhr wieder im gewohnten Rahmen durchgeführt werden. Dazu sind alle herzlich eingeladen. Mitgestaltet wird der Gottesdienst durch die Abschlussklasse.



Sörenberg

Gedächtnisse

Samstag, 9. Juli, 19.30 Uhr Jahrzeit für Thori Schnider-Britschgi, Hinter-Schöniseistrasse 2.

Opferergebnisse Mai

Sonntagsopfer:

152.55
38.90
179.60
66.00
25.20

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Frauengemeinschaft

Sommerplauschabend

Am Freitag, 1. Juli, sind die Mitglieder der Frauengemeinschaft herzlich eingeladen, sich um 19.00 Uhr beim Hallenbad zu treffen, um einen gemütlichen Abend vor den Sommerferien miteinander zu verbringen. Wie gewohnt sind die Grillwaren und das Geschirr selbst mitzubringen. Getränke sind vorhanden. Herzlich willkommen!

Schulschlussgottesdienst

Am Freitag, 8. Juli, ist es wieder so weit: letzter Schultag und dann endlich Sommerferien!

Die ganze Basisstufe trifft sich um 9.00 Uhr zum Schulschlussgottesdienst in der Kirche. Wir nehmen uns Zeit für einen Rückblick auf das verflossene Schuljahr. Alle sind herzlich eingeladen, diesen Gottesdienst zusammen mit den Kindern und den Lehrerinnen zu feiern.



Sommergottesdienst im Salwideli

Am Sonntag, 10. Juli, laden wir die Älpler/innen und alle Interessierten herzlich zu einer Eucharistiefeier um 10.00 Uhr in der Bruderklausenkapelle Salwideli ein.

Escholzmatt

Gedächtnisse

Samstag, 2. Juli, 19.30 Uhr Jahrzeiten:

Anna Kaufmann, Tannen. Ursula und Rudolf Schöpfer-Volken, Hauptstrasse 151. Hans Zihlmann-Renggli, Spärislehn.

Gedächtnisse:

Marie Wicki-Tanner, Hauptstrasse 58. Marie und Josef Kaufmann-Hafner und Sohn Hans Kaufmann-Zihlmann, Tannen. Josef Schöpfer-Bieri, Hauptstrasse 151.

Samstag, 9. Juli, 09.00 Uhr Jahrzeiten:

Jakob Krummenacher-Wicki, Fortuna.
Anton Krummenacher, Burheim.
Gottfried Dahinden, Ausser Tellenbach. Christa Zemp-Brünisholz,
Ausser Tellenbach. Rahuel Zemp,
Ausser Tellenbach. Silvia Schöpfer-Schöpfer, Stöckhüsli.

Gedächtnisse:

Anton und Agnes Schöpfer-Bieri und Söhne Josef Schöpfer-Stadelmann, Schwandacher, und Toni Schöpfer-Arnold. Rothrist.

Verstorben

Am 2. Juni verstarb im Alter von 73 Jahren *Josef Kaufmann-Lang,* Berghalde 11, Wolhusen.

Am 6. Juni verstarb im Alter von 87 Jahren *Marie-Theres Schöpfer-Port-mann*, Sunnematte 1, früher Rothenburg.

Gott schenke den Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen Trost.

Getauft

Mael Birrer, Sohn des Simon Philipp Birrer und der Nathalie Birrer geb. Roos, Stanserstrasse 11, Buochs.

Melina Wicki, Tochter des Daniel Wicki und der Gisela Wicki geb. Aregger, Hutten.

Marco Scherer, Sohn des Pius Scherer und der Sandra Scherer geb. Lustenberger.

Gott beschütze und begleite Mael, Melina und Marco auf ihrem Lebensweg.

Opferergebnisse Mai

Beerdigungsopfer:	991.35
Sonntagsopfer:	
Haus für Mutter und Kind	275.55
St. Josefskollekte	149.10
HPZ Schüpfheim	177.85
Comundo	293.70
Mediensonntag	190.80

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Ökumenischer Gottesdienst in der Sunnematte

Am 17. Juli feiern wir den Sonntagsgottesdienst um 10.30 Uhr bei der Sunnematte mit den Bewohner/innen. Wir feiern ihn als ökumenische Wortgottesfeier. Die Harmoniemusik Marbach begleitet den Gottesdienst.

Patrozinien

Pfarrkirche: heiliger Jakobus

Am Montag, 25. Juli, feiern wir den Patron der Pfarrkirche, den heiligen Jakobus. Der Festgottesdienst beginnt um 09.30 Uhr. Jakobus bildet mit seinem Bruder Johannes und Simon Petrus ein Trio unter den Aposteln, das oft im Vordergrund steht und mit Jesus Besonderes erlebt, etwa die Verklärung Jesu auf dem Berg Tabor. Er wird im berühmten Wallfahrtsort Santiago de Compostela in Spanien besonders verehrt, wo er begraben sein soll, und gilt als Patron der Pilger/innen. Kirchen mit seinem Patrozinium haben oft eine lange Geschichte; viele von ihnen liegen am Jakobsweg.

Schwendelberg: heilige Anna

Tags drauf, am **Dienstag, 26. Juli,** ist der Gedenktag der heiligen Anna und des heiligen Joachim, der Grosseltern Jesu. Aus diesem Anlass feiern wir **um 09.30 Uhr** in der St.-Anna-Kapelle auf dem Schwendelberg einen Gottesdienst.

Herzliche Einladung!

Escholzmatt und Wiggen

Öffnungszeiten Sekretariat

Während der Sommerferien bleibt das Sekretariat Escholzmatt-Wiggen an folgenden Tagen zusätzlich geschlossen:

- Dienstag, 12. Juli
- Dienstag, 19. Juli
- Dienstag, 9. August

Rückblick

Ausflug Erstkommunionkinder

Am Mittwoch, 25. Mai, trafen sich die Erstkommunionkinder und ihre Begleitpersonen kurz nach dem Mittagessen am Bahnhof Escholzmatt. Mit dem Zug reiste die Gruppe nach Entlebuch. Weiter ging die Fahrt mit dem Postauto zur Passhöhe Glauben-

berg. Die Gruppe wanderte von da aus zum Seewenseeli. «Mit Jesus unterwegs zum Gipfel» war das Motto der diesjährigen Erstkommunion in Escholzmatt, und so waren dann auch einzelne Gipfel zu bestaunen



Bereits ging die Wanderung wieder dem Tal entgegen. Im Stäldeli stärkten sich alle mit feinen Sandwiches. In Richtung Chessiloch, zum letzten Teil der Wanderung, machten sich danach alle wieder auf den Weg.

Auf die Hängebrücke freuten sich besonders die Kinder sehr. Von Höhenangst war keine Spur und sie liessen es sich nicht nehmen, noch ein zweites Mal über die Brücke zu gehen.

Von Flühli reiste die Gruppe wieder mit dem Postauto nach Schüpfheim und stieg dort in den Zug nach Escholzmatt.

Die Zeit in der Natur verging wie im Flug. Auch wenn Muskelkater noch ein paar Tage in den Beinen zu spüren war, blieben die Eindrücke von dieser Reise in bester Erinnerung. Das gemeinsame Unterwegssein stärkt uns alle immer wieder, besonders in unserer wunderbaren Region, in welcher wir zu Hause sein dürfen.

Wallfahrt Luthern-Bad

Die Einladung zur Wallfahrt nach Luthern-Bad finden Sie auf der nächsten Seite.

Wiggen

Gedächtnisse

Sonntag, 3. Juli, 10.30 Uhr Iahrzeiten:

Anna und Theo Portmann-Stadelmann, Wiggengut. Arthur Portmann-Steffen, Spychermatt.

Opferergebnisse Mai

Beerdigungsopfer:	366.35
Sonntagsopfer:	
St. Josefskollekte	18.20
HPZ Schüpfheim	104.80
Comundo	35.85
Mediensonntag	10.50

Anita Jenni, Katechetin Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Rückblick **Firmung**

Am Samstag, 4. Juni, spendete Weihbischof Denis Theurillat in der Pfarrkirche Escholzmatt 17 Buben und Mädchen aus Escholzmatt und Wiggen das Sakrament der Firmung.

Drei Leitworte gab Weihbischof Denis den Firmanden mit auf den Weg ins mündige Christenleben: «Habt das Leben gern!», «Glaubt an Gott!» und «Öffnet euer Herz für den Heiligen Geist!». Nach dem Empfang des Sakramentes durften die Neugefirmten einen grossen Applaus der mitfeiernden Gemeinde entgegennehmen.

Wir hoffen, dass alle Gefirmten diesen schönen, würdigen Firmgottesdienst und den Festtag in bester Erinnerung behalten, und wünschen ihnen von Herzen, dass ihr Leben



wie ein Licht in der Welt leuchtet, ganz gemäss dem Bibelwort «Ihr seid das Licht der Welt» (Joh 8,12), das in grossen Buchstaben auf der Bibel steht, welche die Firmlinge geschenkt bekommen haben.

Katarina Rychla, Pfarreiseelsorgerin

Wallfahrtswanderung nach Luthern Bad

Sonntag, 24. Juli 2022

Gemäss dem Jahresthema «Kraft - Quelle - Kirche» organisiert der Pfarreirat eine Wallfahrtswanderung. Bei einer Wallfahrt steht nicht der Weg, sondern das Ziel im Vordergrund. Am Kraftort angekommen, gibt es die Gelegenheit, Kraft für Körper und Geist zu tanken.



Foto: Pius Häfliger

Varianten

1. Variante: Einstieg ab Dorfplatz, 05:00 Uhr, nur für geübte Wanderer (5 ½ h)

2. Variante: Einstieg ab Brandsegg, ca. 06:30 Uhr

3. Variante: Einstieg ab Trimle, Zufahrt via Mettlenalp, ca. 09:00 Uhr

4. Variante: Luthern Bad. ca. 12:30 Uhr

Programm

05:00 Uhr	Treffpunkt und Abmarsch Dorfplatz	Einstieg Variante 1
06:30 Uhr	Ankunft Brandsegg (Pause mit Kaffee und Gipfeli)	Einstieg Variante 2
07:00 Uhr	Weitermarsch Brandsegg	
09:00 Uhr	Weitermarsch ab Trimle zum Napf	Einstieg Variante 3
10:30 Uhr	Ankunft Napf (Pause mit Verpflegung aus dem Rucksack)	
11:15 Uhr	Weitermarsch Napf Richtung Luthern Bad	
12:30 Uhr	Messe in Luthern Bad	Einstieg Variante 4
13:30 Uhr	Kleiner Imbiss im Gasthaus Hirschen, Luthern Bad	

Die Heimreise erfolgt individuell.

Anmeldung

Die Anmeldung für die Wallfahrtswanderung erfolgt telefonisch oder per Mail an das Pfarramt Escholzmatt. Anmeldeschluss ist am **Mittwoch, 20. Juli 2022.** (Bitte Variante angeben.)

041 486 15 01 escholzmatt-wiggen@pastoralraum-oe.ch

Durchführung

Bei zweifelhafter Witterung gibt die Telefonnummer 1600 Auskunft, ob die Wallfahrtswanderung durchgeführt wird. Die Meldung ist ab Samstag, 23. Juli, 17:00 Uhr aufgeschaltet.

www.pastoralraum-oe.ch Pfarrei Marbach 13

Marbach

Opferergebnisse Mai

Beerdigungsopfer:	228.00
Sonntagsopfer:	
Kinderspitex Zentralschweiz	423.05
Haus für Mutter und Kind	143.65
St. Josefskollekte	164.05
HPZ Schüpfheim	157.55
Comundo	295.40
Mediensonntag	60.10

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Schulschlussgottesdienst

Am Freitag, 8. Juli, feiern wir um 07.55 Uhr in der Pfarrkirche den ökumenischen Schulschlussgottesdienst. Wir wünschen allen Schüler/innen und Lehrpersonen eine schöne Ferienzeit!



Voranzeige

Nachprimiz von Mark Eylitz

Mark Eylitz, 36 Jahre alt und gebürtiger Hannoveraner, ist durch zahlreiche Ferienaufenthalte mit der Pfarrei Marbach verbunden. Am 18. Juni wurde er im Stephansdom in Wien zum Priester geweiht.

Wir freuen uns, dass er am **Sonntag, 7. August, um 09.00 Uhr** eine Nachprimiz in unserer Pfarrkirche feiert. Jetzt schon herzliche Einladung dazu!



Klöster Ingenbohl und Menzingen

Mit Gottvertrauen loslassen

Planen heisst Aufbauen. Meint Wachsen. Bei vielen Ordensgemeinschaften verhält es sich umgekehrt, weil sie überaltert sind. Ein Gespräch mit Klosterverantwortlichen über Zukunft. Vertrauen und Werte.

Bis wann gibt es in Ingenbohl und Menzingen keine Schwestern mehr? Sr. Tobia Rüttimann: Das berechne ich nicht. Mit 53 bin ich die dritt-jüngste unserer Provinz. Vieles ist bei uns wirklich eine Frage des Alters. Aber wir haben alle keine Ahnung, was der Herrgott mit uns in den nächsten 30 Jahren vorhat. Diese Zeit liegt noch vor mir, wenn ich von unserem Durchschnittsalter ausgehe.

Sr. Antoinette Hauser: Unsere Gemeinschaft mit einem Altersdurchschnitt von 84 macht sich dazu seit Jahren Gedanken. Wir werden weniger. Das war schon so, als ich 1966 ins Kloster eintrat.

Gab es einen Punkt, an dem Sie sich sagten: Jetzt müssen wir handeln?

Sr. Antoinette: Endgültig, als wir feststellten, dass nicht mehr viele Schwestern eine Leitung übernehmen können. Seit diesem Jahr ist der Verein «Institut Menzingen» Rechtsträger für den Betrieb und die weltlichen Güter. Er stellt sicher, dass auch in Zukunft für die Schwestern der Provinz Schweiz gesorgt wird und ihre Werte weitergetragen werden.

Thomas Odermatt: Die Übergabe der weltlichen Güter an den neuen Verein war ein Meilenstein. Wir sind damit vom Planen ins Reale gekommen.

Lernt Ingenbohl von Menzingen?

Sr. Tobia: Die künftige Leitungsform ist bei uns noch offen. Die Zahl der Schwestern sinkt ja schon seit der

Nachkriegszeit. Wir sind aber immer noch eine grosse Zahl Schwestern mit einigen jüngeren darunter.

Thomas Thali: Im technischen Dienst hatte das Kloster schon immer externe Mitarbeiter. Nach und nach wurde dann in allen Bereichen Schwesternarbeit ersetzt. In Ingenbohl ist aber, anders als in Menzingen, die strategische Leitung noch ganz in der Hand der Schwestern.

Sr. Tobia: Aktuell beschäftigen wir uns vor allem damit, wie wir die Zukunft unserer Niederlassungen planen.

Also mit dem Vermögen des Klosters.

Sr. Tobia: Ja. Mit dem Geld, das die Schwestern früher erarbeitet haben, bestreiten wir den Lebensabend der jetzigen Schwestern. Dieses Geld steckt in den Immobilien und in Finanzanlagen. Deshalb müssen wir gut haushalten, damit wir die jährlichen Defizite finanzieren können.

Haben die Klöster noch regelmässige Einnahmen?

Sr. Tobia: Die wichtigsten sind die AHV-Renten und die Pensionskassen derjenigen Schwestern, die eine solche haben. Das ist der kleinere Teil. Thali: Beide Gemeinschaften hatten früher viele Werke. Sie betrieben Schulen, Spitäler oder Heime und Schwestern arbeiteten als Angestellte.

aran glauben, dass Gott gut ist. Auch wenn wir dies bisweilen auf eine andere Art spüren, als wir es gemeint hatten. Sr. Antoinette Hauser Die Klöster müssen schon lange immer wieder entscheiden, was sie noch tragen können und was nicht mehr.

Sr. Tobia: Zum Glück haben unsere Vorgängerinnen so viel aufgebaut, sonst könnten wir nicht existieren. Zum Beispiel haben wir vergangenes Jahr das Berner Alterszentrum Viktoria verkauft. Bildlich gesprochen: Wir müssen immer mal wieder eine Immobilie veräussern, um Brot kaufen zu können.

Das Vermögen schrumpft also laufend. Macht Ihnen das Sorgen?

Sr. Tobia: Nein. Wenn ich dann mal 80 bin ... schauen wir, wie viel Geld wir dann noch haben. Spass beiseite: Ich lebe aus einem grossen Gottvertrauen, das mich aber auch fordert. Denn da sorgt nicht irgendein Gott am Ende schon, sondern er tut das durch uns im Heute. Wir werden aber gut geführt, und es wird weitergehen.

Ihre Klöster können nicht mehr aufbauend planen, sondern müssen das Ab- und Aufgeben verwalten. Wie geht es Ihnen damit?

Sr. Tobia: Unsere Vorgängerinnen konnten entwickeln. Jetzt geht es in die andere Richtung. Das Kleinerwerden gestalten. Der Spagat besteht für mich darin: Wir wollen weiterhin da sein für die Menschen in der Gesellschaft, nicht irgendwann nur noch für uns. Wir waren immer sozial tätig. Dieses Charisma soll weiterleben.

Sr. Antoinette: Wirken können wir, bis wir sterben. Ein Wert bleiben für die Gesellschaft. Wie führen wir zum Beispiel unser Pflegeheim? Sind die Wohnungen, die wir in frei werdenden Räumen planen, bezahlbar? Eine Idee ist auch ein Café. Wir wünschen uns, dass die Atmosphäre einer Gemein-



Auf der Kuppel des Klosters Menzingen reicht der Blick weit (von links): Thomas Odermatt und Sr. Antoinette Hauser (Kloster Menzingen), Sr. Tobia Rüttimann und Thomas Thali (Kloster Ingenbohl).

schaft, die versucht, aus dem Glauben heraus miteinander zu leben und für andere da zu sein, weiter spürbar ist. Odermatt: Wir verhandeln derzeit auch mit einer Schule – Bildung war für Menzingen immer wichtig. Das Pflegeheim mit seinen medizinischen Angeboten bietet ebenfalls Perspektiven. Von Bedeutung sind die Klöster nach wie vor auch als Arbeitgeber. Menzingen hat schweizweit mehr als 150 Personen auf der Lohnliste. Es kann seine Werte auch als sozialer Arbeitgeber vermitteln.

Sie machen einen gelassenen Eindruck.

Sr. Antoinette: Letztlich geht es um Gottvertrauen. Daran glauben, dass Gott gut ist. Auch wenn wir dies bisweilen auf eine andere Art spüren, als wir es gemeint hatten.

Sr. Tobia: Gleichwohl schmerzt das Kleinerwerden, das Loslassen. Die Schwestern gehen unterschiedlich da-

Immer weniger Schwestern

Die Ingenbohler und die Menzinger Schwestern sind zwei der grossen Frauen-Ordensgemeinschaften in der Schweiz. In Zahlen:

Ingenbohl | Am 1. Januar weltweit 2750 Schwestern, davon 356 in der Schweiz, hier Durchschnittsalter 82 Jahre. Vor fünf Jahren noch 482 Schwestern, vor zehn Jahren 631. Sr. Tobia Rüttimann (53) ist seit November 2017 Provinzoberin, Thomas Thali (60) seit Iuli 2020 Geschäftsführer der Klosterbetriebe. Menzingen | Am 1. Januar weltweit 1426 Schwestern, davon 188 in der Schweiz, hier Durchschnittsalter 84. Vor fünf Jahren noch 276 Schwestern, vor zehn Jahren 369. Sr. Antoinette Hauser (77) ist seit 2014 Provinzoberin, Thomas Odermatt (52) seit 2018 kaufm. Leiter bzw. seit 2020 Geschäftsleiter. do.

mit um, aber gemeinsam schaffen wir es. So, wie wir schon unsere Werke nur im Miteinander aufbauen konnten. Weil Frauen zusammenstanden.

Sie sind als Geschäftsführer auch Berater. Müssen Sie die Schwestern mitunter auf den Boden holen?

Thali: Überhaupt nicht. Die Schwestern stehen mit beiden Beinen in der Welt. Sie gingen schon immer dorthin, wo es soziale Not gab, mitten ins Leben. Sie scheuten sich nie, eine Aufgabe zu übernehmen, Manchmal selbst zu ihrem Nachteil. Das ist bis heute spürbar. Wenn man jetzt auf die Klöster zugeht und sagt, ihr habt ja Räume, könnte man nicht etwas aus diesen machen, bin ich deshalb auch skeptisch. Die Schwestern schauen seit Jahrzehnten, dass aus dem, was sie geschaffen haben, etwas Gutes wird. Dominik Thali

Ganzes Interview auf pfarreiblatt.ch

Pfarreirat Zell erhält Preis für Freiwilligenarbeit

Sie gestalten Kirche zeitgemäss

Sie wirken oft im Hintergrund und werden auch mal als «Apérogrüppli» belächelt: Pfarreiräte. Dabei gestalten sie mit guten Ideen eine Kirche mit, die bei den Menschen ankommt. Zum Beispiel in Zell.

Gemeinsam «etwas für die Kirche» zu tun, sei «cool», sagt Andrea Steinmann, eines der sieben Pfarreiratsmitglieder in der Hinterländer Gemeinde. Für Pastoralraumleiterin Anna Engel ist die «tolle Truppe», als die Steinmann den Rat erlebt, zugleich eine wichtige «Stimme aus der Pfarrei» wie eine «riesige Stütze für die Seelsorgeverantwortlichen».

«Nahe bei den Menschen»

Die zwei bestätigten mit ihren Aussagen die Wahl der Jury, als diese den Pfarreirat Zell am ersten Juniabend mit dem «Dank Dir!»-Preis 2022 der katholischen Kirche im Kanton Luzern überraschte. Diesmal habe sich die Jury für eine Gruppe entschieden, die «seit Jahren eher unspektakulär im Hintergrund» wirke, sagte Franzisca Ebener, Präsidentin des kantonalen Seelsorgerats. Dabei seien Pfarreiräte «viel mehr als Apérogrüppli», als die sie mitunter bezeichnet würden. «Sie gestalten im Gegenteil eine zeitgemässe Seelsorge mit und sind nahe bei den Menschen.» Als Beispiel erwähnt die Jury den Advents- und Weihnachtsweg, auf den der Pfarreirat Zell während der Coronazeit einlud. Zudem beeindrucke, dass der Kirchenrat den Pfarreirat für den Preis vorgeschlagen habe, heisst es in der Begründung. «Das zeigt, wie sehr der Pfarreirat in die Gesamtseelsorge eingebettet ist.»

Der «Dank Dir!»-Preis wird jeweils an eine Gruppe vergeben, die mit ihrer



Dieser Preis macht Freude: der Pfarreirat Zell und die Vertretung der katholischen Kirche im Kanton Luzern bei der Übergabe.

Wird seit 2014 vergeben

Mit dem «Dank Dirl»-Preis zeichnet die katholische Kirche im Kanton Luzern seit 2014 jedes Jahr eine Gruppe aus, deren freiwilliges Engagement Anerkennung verdient. Der Preis besteht aus einem Geldbetrag von 2000 Franken sowie drei Fahnen, die vor Ort auf die Auszeichnung hinweisen.

Bisherige Preisträgerinnen und -träger:

- 2014 Ministrantenschar Hochdorf
- 2015 Handarbeitsstube St. Karl, Luzern
- **2016** Frauen und Männer, die Menschen mit einer Behinderung begleiten
- 2017 «Café Grüezi» in Buchrain
- 2018 «Zäme Zmittag» in Beromünster
- 2019 Begleitgruppe Heimgottesdienste in Kriens
- 2020 Frauengemeinschaft Weggis
- 2021 Jubla Riffig, Emmenbrücke

Freiwilligenarbeit für viele andere solche Gruppen steht. «Er soll diesmal also ein Motivationsschub für alle Pfarreiräte sein», sagte Franzisca Ebener. Das sei «gerade jetzt wichtig, während der vom Papst angestossene synodale Prozess läuft», fügte Bischofsvikar Hanspeter Wasmer an. Denn Synodalität – die Mitsprache aller – gelte nicht nur für die Zeit des weltkirchlichen Prozesses. Die Mitwirkung des Volkes Gottes sei vielmehr «eigentlich schon immer vorgesehen, eben in den Pfarreiräten».

«Nicht selbstverständlich»

Auf die Ausschreibung des diesjährigen «Dank Dir!»-Preises waren 22 Nominationen eingegangen, so viele wie noch nie. Die katholische Kirche im Kanton Luzern – der Seelsorgerat ist ein Teil davon – zeichnet seit 2014 Gruppen von Freiwilligen mit dem «Dank Dir!»-Preis aus. «Weil Freiwilligenarbeit nicht selbstverständlich ist und gerade hier in Zell zum offenen und regen Austausch in der Pfarrei beiträgt», sagte Ebener.

Dominik Thali

····· Kleines Kircheniahr ···

Ihre Ferien sind uns heilig

Wer gerne mit dem Velo unterwegs

ist, weiss, dass er oder sie bei der

Madonna von Ghisallo Sicherheit

Radiotipp

Perspektiven

Die Radioprediger*innen in ihrem Alltag

Segen für Camper*innen, Seelsorge «uff dr Gass» und auf dem Notfall, Singen mit ukrainischen Kindern, Kaffee für Obdachlose: In einer Sommerserie besucht SRF die acht Theologinnen und Theologen des Radiopredigtteams in ihrem Alltag.

Jeweils So. 08.30, SRF 2 | 3.7, Matthias Jäggi | 10.7. Matthias Wenk | 17.7. Tanja Oldenhage | 24.7. Moni Egger



Radiopredigerin Moni Egger ist auch Erzählerin biblischer Geschichten beim Verein BibelErz.

Bild: M.V. Stejskal/bibelerz

Fernsehtipp

Sternstunde Religion

Humor als Widerstand?

Sie kennt kaum Tabus, ist sympathisch und klug-frech: die deutsch-iranische Comedienne, Podcasterin und Youtuberin Enissa Amani. Für ihr Youtube-Format «Die beste Instanz» erhielt sie den Grimme Online Award 2021. Ihre Popularität nutzt sie und engagiert sich gegen Rassismus und Unterdrückung.

So, 17.7., 10.00, SRF 1

Gesucht

Aufmerksame Leserin. aufmerksamer Leser



Die Zentralredaktion des kantonalen Pfarreiblatts Luzern hat eine Redaktionskommission, die uns begleitet und Feedback gibt. Für diese Kommission suchen wir ein neues Mitglied aus dem Kreis der Leser*innen. Gefragt ist eine Person, die Freude an der genauen Lektüre des Pfarreiblatts und Interesse an Medienarbeit hat.

Aufgabe: Jährlich vier Sitzungen zu zwei Stunden (18.15-20.15) in Luzern plus eine gemeinsame Sitzung mit dem Vorstand. An den Sitzungen geht die Kommission die Seiten der Zentralredaktion aufbauendkritisch durch im Hinblick auf Themenwahl, Inhalt, Textaufbau, Titelwahl, Bildsprache, Gestaltung usw. Als Vorbereitung lesen die Mitglieder jeweils alle neun Seiten der Zentralredaktion der letzten vier Monate aufmerksam durch.

Interessierte wenden sich an Sylvia Stam (041 419 48 26), Dominik Thali (041 419 48 24) oder an info@pfarreiblatt.ch I pfarreiblatt.ch/ueber-uns/ redaktionskommission

Katholische Kirche Stadt Luzern

Strassenexerzitien in Luzern

Die Teilnehmenden sind auf der Strasse unterwegs und folgen der eigenen Sehnsucht. Darin entdecken sie auch die Spur Gottes. Gemeinsamer Morgenimpuls, Tag auf der Strasse, gemeinsames Kochen und Austausch am Abend, Übernachtung in Luzern in einfachen Verhältnissen. So. 18.9. bis So. 25.9. I Anmeldung bis

31.8. an marco.schmid@kathluzern.ch

kathluzern.ch/strassenexerzitien

und Schutz findet. Papst Pius XII. erklärte sie 1948 zur «universellen Schutzpatronin der Radfahrer». Der Ort ihrer Verehrung ist eine kleine

Kapelle am Comersee.

Wer kennt aber schon den heiligen Raymond von Penafort, an den sich Windsurfer in Seenot wenden können? Oder weiss um des heiligen Ägidius' Schirmherrschaft über das Volk der Camper? In den Sommerferien sind viele Leute unterwegs: Auf Rädern und auf dem Wasser, in der Luft oder in den Bergen. Zu welchen Heiligen soll man bei diesen Gelegenheiten beten, damit alles gut geht? Das katholische Internet-Portal kath.ch schafft mit seiner Übersicht über Ferien-Heilige Klar-

kath.ch/newsd/behuetet-unterwegs-fueriede-reiseart-den-passenden-heiligen



Ob auf dem Velo oder auf dem Wasser: Heiligen Schutz gibts für jede Fortbewegungsart. Bild: D. Thali

So ein Witz!

Eine Wirtin beklagt sich beim Pfarrer, wie schwer es oft sei, die Gäste zur Sperrstunde loszuwerden. «Da hab ich's leichter», sagt der Pfarrer. «Kaum habe ich «Gehet hin in Frieden, gesagt, sind alle sofort draussen.» - «Kein Wunder», entgegnet die Wirtin, «bei euch bekommt ja auch nur einer zu trinken!»

Luzern



Sechs der zwölf porträtierten Menschen sind auf dem Titelblatt der Fabia-Jubiläumsbroschüre zu sehen.

Fabia - Kompetenzzentrum Migration

Was es braucht, damit neu Zugezogene teilhaben können

Fabia, das Kompetenzzentrum Migration der Region Luzern, wird 60 Jahre alt. Unter dem Titel «Zusammen wachsen» ist dazu eine Broschüre mit zwölf Porträts von Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte sowie ein Kurzfilm entstanden. «Wir hoffen, durch diese Geschichten erfahrbar zu machen, was es braucht, damit wir als Gesellschaft erfolgreich zusammen wachsen können», schreibt Fabia-Geschäftsführer Hamit Zeqiri im Vorwort. Die Broschüre und der Film werden durch eine Informationskampagne begleitet. Ziel ist, eine breite Öffentlichkeit zu erreichen. Die katholische Kirche unterstützt die Kampagne.

Broschüre und Kurzfilm stehen Schulen, Vereinen und weiteren Interessierten kostenlos zur Verfügung. | fabialuzern.ch/zusammen-wachsen

Religionspädagogisches Institut

Neuerungen im Studiengang Religionspädagogik

Das Religionspädagogische Institut (RPI) der Universität Luzern reagiert mit neuen Modulen auf verschiedene Präferenzen in den Pfarreien. Der Studiengang Religionspädagogik enthält ab diesem Herbst zukunftsgerichtete Themen wie inklusive und integrative Religionspädagogik, forschendes und interreligiöses Lernen sowie intergenerationelle und interkulturelle Katechese. Die Module wurden von Christian Höger, seit letztem Herbst Leiter des RPI, und seinem Team konzipiert.

Theologische Fakultät Luzern

Maturaarbeiten ausgezeichnet

Die Theologische Fakultät würdigt die Maturaarbeit von Chiara Burri, Kantonsschule Alpenquai, über «Sexismus in der Bildung». Sie zeigt, wie Gleichberechtigung in der Schule vorangebracht werden kann. Hannah Wirz, Kantonsschule Musegg, bekommt ebenfalls 500 Franken für ihre Arbeit «Die Talibés im Senegal». Sie erläutert bildungspolitische und religiöse Verflechtungen, in denen junge Koranschüler lernen, leben und betteln müssen, was im Widerspruch zu Menschen- und Kinderrechten steht.

Treffpunkt Buch

Verdichtete Erfahrungen

Andreas Schalbetter sei «ein Wortwanderer», schreibt der deutsche Lyriker und geistliche Autor Andreas Knapp im Vorwort



zum Gedichtband seines Priesterkollegen. Der Jesuit und ehemalige Luzerner Hochschulseelsorger nehme seine Leserinnen und Leser mit auf Wege in die Berge oder ans Meer. Äussere Wege verbänden sich mit inneren Erfahrungen. Die Berge tun es Schalbetter (57) seit seiner Kindheit an: Er ist im Oberwallis aufgewachsen.

Der Autor gliedert seine Textsammlung in neun Kapitel gemäss den «Geistlichen Übungen» seines Ordensgründers Ignatius von Loyola. Die poetischen Texte, die er durch Prosatexte einführt, seien Frucht seiner Meditationen, des Beachtens der Natur in Tagen der Stille und des Austauschs mit Freunden, erklärt Schalbetter. Was ihn im Alltag beschäftige, umtreibe oder erfreue, fasse er oft knapp in Worte, die er abends in einem poetischen Text zu verdichten suche. Mit seiner nun veröffentlichten Sammlung wolle er «zum eigenen Nachsinnen anregen».

Andreas Knapp selbst bezeichnet Schalbetters Lyrik doppelsinnig als «sprachlich verdichtete Erfahrungen». Für ihn werden so «Worte zu Wegmarken, die Orientierung schenken, wenn es etwa um eigene Fragen oder Entscheidungen geht».

Dominik Thali

Andreas Schalbetter: Auf der Spurensuche des Glücks – Gedichte. Echter-Verlag, 144 Seiten, ISBN 978-3-429-05687-2, ca. Fr. 15.–

Luzern

Jungwacht Blauring

Entlebucher neu im Vorstand

Die Bundesversammlung von Jungwacht Blauring Schweiz hat Sibyll Tresch (ehemals Blauring Altdorf) und Flavian Schnider (ehemals Jungwacht Schüpfheim) neu in den nationalen Vorstand gewählt. Verabschiedet wurde Matthias Hafner (ehemals Jubla Basel).

Die Versammlung fand am 21./22. Mai in Wünnewil im Kanton Freiburg statt. Rund 120 Delegierte aus den Deutschschweizer Kantonen nahmen daran teil. Die Bundesversammlung findet zweimal pro Jahr statt.

Die Delegierten setzten an der Bundesversammlung fest, welche Ziele Jungwacht Blauring in den Jahren 2023 bis 2025 verfolgen will. Zwei davon sind die Gesundheitsförderung und die nachhaltige Entwicklung. «Beides wichtige Ziele, die einen aktuellen gesellschaftlichen Bezug mit sich bringen», heisst es in einer Medienmitteilung. Umso wichtiger sei es, diese beiden Werte Kindern und Jugendlichen mitzugeben und deren Wichtigkeit aufzuzeigen.



Flavian Schnider (links) und Sibyll Tresch sind neu im nationalen Jubla-Vorstand, Matthias Hafner wurde daraus verabschiedet. Bild: zVg





Franzisca Ebener (Mitte), Präsidentin des Luzerner Seelsorgerats, war eine von 50 Teilnehmer*innen an der synodalen Versammlung.

Bild: Christian Merz

Synodaler Prozess: Nationale Versammlung in Einsiedeln

Bischöfe machen sich in Rom für Reformen stark

Die Schweizer Bischofskonferenz (SBK) will sich in Rom für eine «bessere Inklusion aller Getauften» stark machen. Konkret gehe es um die Teilhabe von Frauen, wiederverheirateten Geschiedenen und LGBTQ. Dies teilte die Bischofskonferenz im Anschluss an die nationale synodale Versammlung in Einsiedeln von Ende Mai mit. Dort hatten sich 50 Katho-

lik*innen aus der ganzen Schweiz über die Resultate der Umfragen aus den einzelnen Bistümern ausgetauscht. Aus dem Kanton Luzern waren Franzisca Ebener (Seelsorgerat), Renata Asal-Steger (RKZ), Viktor Diethelm (Jugend) und Iva Boutellier (SKF) dabei. Der redigierte Bericht wird von den Bischöfen auf der Weltsynode im Herbst 2023 diskutiert.

Caritas Luzern

Seit 40 Jahren da für die Schwächeren in der Gesellschaft

Die Caritas Luzern feiert ihr 40-jähriges Bestehen. Das soziale Hilfswerk wurde 1982 von der katholischen Landeskirche gegründet und ist bis heute deren Partnerin in der Diakonie. Aus Anlass des Jubiläums erzählen Mitarbeitende, Freundinnen und Freunde auf den Social-Media-Kanälen des Hilfswerks von ihrer Geschichte mit Caritas.

Was 1982 mit einer 50-Prozent-Stelle begonnen hatte, ist heute ein Dienstleistungsbetrieb mit rund 170 Mitarbeitenden. Caritas Luzern baute als erstes Hilfswerk auf dem Platz Luzern gemeinsam mit dem Kanton ein Erwerbslosenprojekt auf. Themen wie Verschuldung beschäftigten schon in den Anfängen. Caritas Luzern versuche stets, «innovativ auf die gesell-



Danke sagen: Das will die Caritas Luzern aus Anlass ihres Jubiläums vor allem. Logo: Caritas

schaftlichen Realitäten zu reagieren», heisst es in einer Medienmitteilung. So lancierte das Hilfswerk beispielsweise 2007 die «KulturLegi» in der Zentralschweiz, die Armutsbetroffenen die Teilhabe am sozialen Leben ermöglicht. caritas-luzern.ch/40jahre

Zuschriften/Adressänderungen an (Telefonnummern und Mailadressen siehe unten):

Kath. Pfarramt, Chilegass 2, 6170 Schüpfheim

Kath. Pfarramt, Alte Gemeindestrasse 3, 6173 Flühli

Kath. Pfarramt, Marientalweg 1, 6174 Sörenberg

Kath. Pfarramt, Hauptstrasse 105, 6182 Escholzmatt

Kath. Pfarramt, Dorfplatz 7, 6196 Marbach

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Kontakt

Impressum

Herausgeber und Redaktion:

Erscheint 20 Mal im Jahr

Pastoralraum Oberes Entlebuch

Chilegass 2, 6170 Schüpfheim, 041 484 12 33

info@pastoralraum-oe.ch, www.pastoralraum-oe.ch



Pastoralraum Oberes Entlebuch/ Pfarramt Schüpfheim

Imelda Corradini

041 484 12 33 Chilegass 2, 6170 Schüpfheim schuepfheim@pastoralraum-oe.ch Mo-Fr 08.00–12.00 Uhr

Pfarramt Flühli

Veronika Schmid 041 488 11 55 fluehli@pastoralraum-oe.ch Di/Do 08.00-11.30 Uhr

Pfarramt Sörenberg

Silvia Achermann

041 488 11 32 soerenberg@pastoralraum-oe.ch Di 08.30-11.00 Uhr

Pfarramt Escholzmatt-Wiggen

Marion Portmann/Monika Studer

041 486 15 01 escholzmatt-wiggen@pastoralraum-oe.ch Mo/Di/Do/Fr 08.30-11.00 Uhr

Pfarramt Marbach

Judith Bucher

034 493 33 08 marbach@pastoralraum-oe.ch Di/Fr 09.00–11.00 Uhr

Seelsorge

Dr. Urs Corradini

Diakon/Pastoralraumleiter/Gemeindeleiter 041 484 12 33 urs.corradini@pastoralraum-oe.ch

Martin Walter

Leitender Priester 041 486 15 01 martin.walter@pastoralraum-oe.ch

Peter Bader

Pfarreiseelsorger 041 484 12 33 peter.bader@pastoralraum-oe.ch

Katarina Rychla

Pfarreiseelsorgerin 034 493 42 24 katarina.rychla@pastoralraum-oe.ch

Weitere Kontaktangaben erhalten Sie auf unserer Website www.pastoralraum-oe.ch oder über unsere Pfarrämter.

